

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

12.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

12.

Von eben dieser Sache habe ich schon iezo zwey gleiche Exempel beygebracht. Es hat es aber Gott vom Anfange her bey dem Werke also gehalten / daß Er aus Einer Wohlthat öfters zwey gemacher.

Denn erstlich hat er eines Menschen Herz erwecket/ eine Wohlthat dem Waisen-hause zu dediciren; welches dann etwa in einem Briefe oder mündlich berichtet worden: dann hats noch lange gewähret/ ehe es kommen ist.

Darnach hat Gott denselbigen destinirten Segen zu einer Zeit anlangen lassen/ da man bey dem gegenwärtigen Mangel rechte Ursache gefunden/ Ihm herzlich dafür zu danken. Daher ich mir auch keinen Kummer darüber mache/ wenn eine Post ausbleibet/ worauf man mich vertröstet: denn ich weiß schon/ daß es der Vater im Himmel nur in seiner Hand aufhebet/ und gibts wenns nöthig ist/ und wenn seine Stunde kömmet/ nicht unsere/ als welche wir wegen des schwachen Glaubens gerne zu früh segnen.

So lehret Gott fein auf Ihn zu sehen/ und nicht auf die Verheissungen der Menschen. Denn wenn sie es auch haben/ und geneigt sind zu geben/ so können sie es doch eher nicht thun/ als wenn es der Allerhöchste haben will. Wenn Er spricht/ so geschichts: wenn Er gebet/ so stehets da. Psalm. XXXIII, 9.